

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München knapp 2 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Klais, Wanderbus nach Elmau (Di/Do, Mitte Mai bis Mitte Oktober)
Talort Klais, 933 m
Schwierigkeit* Bergwanderung mittelschwer
Kondition groß
Anforderung langer Anstieg, teils auf steilen Steigen
Ausrüstung kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer gesamt mind. 8 Std.
Höhendifferenz ↗ 1460 m



Adlerhorst im Wettersteingebirge

Über den Schachen auf die Meilerhütte, 2366 m

Lang aber lohnend: eine urige Alm, das Schachenschloss König Ludwigs II. und schließlich das im Wesentlichen seit 1911 erhaltene trutzige Berghaus selbst.

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Schloss Elmau, 1006 m

Stützpunkte: Schachenhäuser, 1866 m. Bew. Anf. Juni bis Anf. Okt., Tel. 08821/29 96; Meilerhütte, 2366 m. Bew. Mitte Juni bis Anf. Okt., Tel. 0171/522 78 97 – www.meilerhuette.de

Karte/Führer: AV-Karte 4/3 „Wetterstein- und Mieminger Gebirge Ost“ 1:25 000; Stefan Beulke, AV-Führer Wetterstein (Bergverlag Rother)

Weg: Vom Parkplatz folgt man auf der Forststraße zunächst dem Elmauer Bach und verlässt diesen bald stärker ansteigend. Man orientiert sich an den Wegweisern Richtung Schachen und Meilerhütte, passiert schließlich ein Weidegatter und erreicht links die Wettersteinalm. Ein schotteriger, nicht bezeichneter Steig leitet hinter der Alm durch ein schönes Hochtal direkt unterhalb der Felsabstürze des Wettersteins hinauf zum Schachentor, einem Joch mit herrlichem Ausblick. Über Geröllfelder steigt man zum breiten Schachenweg hinab und erreicht kurz darauf Schachenhäuser und Schachenschloss. Südlich geht es über den Rücken des Teufelsgsaß berg-



auf und über einen breiten, teils in den Fels gesprengten Serpentinweg zur Hochfläche des Frauenalps hinauf, wo die Meilerhütte bereits in Sichtweite ist. Steil über Geröll ansteigend erreicht man das exponiert gelegene Berghaus. Beim Abstieg kehrt man auf demselben Weg zum Schachen zurück, bleibt nun auf dem Schachenweg und trifft bei der Wettersteinalm wieder auf die Anstiegsroute.

Tipp: Der lange Forstweganstieg zur Wettersteinalm lässt sich mit dem Mountainbike abkürzen. Geübte können sogar bis zum Schachen fahren.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Bergwanderung

iko - Kompetenzzentrum

Größter Sport & Bike Anbieter zwischen München & Salzburg!



100% Beratungsgarantie

➔ **Mehr als 3000 Räder**
 In unserer Radabteilung präsentieren wir mehr als 3000 Räder:
Rennräder + MTBs / Fullys
Crossräder + Trekkingräder
Cityräder + Kinderräder

➔ **Rad Service & Montage**
 Erfahrene Mechaniker führen Ihre Radreparaturen aus.

➔ **Größte Bergsportauswahl**
 iko steht für die größte Bergsportauswahl zwischen München und Salzburg. Von Trekking über Wandern bis hin zum alpinen Klettern finden Sie bei uns das richtige Equipment. Lassen Sie sich überzeugen und erreichen Sie mit unseren Produkten den Gipfel Ihrer Wünsche.

➔ **Kletterkompetenz**
 Bei uns erwartet Sie eine riesige Markenauswahl - vom Steigeisen bis hin zur Klettermode!
 Kommen Sie zu iko und lassen Sie sich fachkundig beraten!
 Testen Sie unser Material vor Ort an einer Boulderwand.

www.iko-sport.de



iko Raubling Kufsteiner Straße 72
iko Rosenheim Kaiserstraße 21
iko Salzburg Wiener Bundesstr. 75

Tel. +49 (0) 80 35 / 87 07-148
 Tel. +49 (0) 80 31 / 38 16 13
 Tel. +43 (0) 662 / 660 663-0

Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr
 Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr
 Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 9.00 - 17.00 Uhr

ab München 1 Tag
Bus & Bahn Bahn bis Genua und weiter nach Levanto
Talort Levanto, 9 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition mittel (für mehrere Tage und teils lange Etappen)
Anforderung Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung für mehrere Tage
Dauer 4 reine Gehstage ohne Rasttage in den Dörfern
Höhendifferenz mäßiges, aber stetiges Auf und Ab
Infos www.cinque terre.it (auch auf Deutsch)



Bühende Macchia, blaues Meer, zu Füßen der Ort Monterosso – und schon eine Ahnung der weiteren Etappen



Kloster Santuario di Soviore



Malerisch kleben die bunten Häuser von Vernazza am Felsen

Mediterranes Genusstrekking mit Meerblick

Rundweg durch die Cinque Terre (Ligurien)

Einsame Waldwege, idyllische Olivenhaine, alte Weingärten und bunte Dörfer, die spektakulär wie Vogelnester an schroffen Felsen kleben, das Grün der üppigen Vegetation, das Blau des Meeres – ein ligurisches Kontrastprogramm.

Ausgangspunkt: Levanto, 9 m

Stützpunkte: Santuario di Soviore, 466 m. Ganzj. geöffnet, Tel. 0039/187/81 73 85, Fax: 0039/187/81 70 97 – www.soviore.org; verschiedenartige Unterkünfte in Portovenere, Riomaggiore, Manarola, Corniglia, Vernazza, Monterosso und Levanto – www.cinque terre.it

Karte/Führer: Edizioni Multigraphic „Cinque Terre“ 1:25 000, Kompass-Wanderkarte „Cinque Terre“ 1:50 000; Michael Pröttel, Cinque Terre und Ligurien (Bruckmann Verlag)

1. Tag: Levanto – Santuario di Soviore, 3–3,5 Std.

Am südlichen Ortsrand von Levanto beginnt die Tour sinträchtig mit der Durchquerung eines Torbogens Richtung Punta Mesco zunächst über einige Treppen aufwärts, dann in mäßigem Auf und Ab am Castello Malaspina und einigen Gehöften vorbei, bis sich unweit des Leuchtturms ein schöner Blick auf die Cinque Terre eröffnet. Linkshaltend geht es nun auf dem Kammweg (Nr. 1) durch Kiefernwälder hinauf zum Monte Rossini (466 m), vorbei an der Colla Gritta (330 m) mit kleiner Bar und weiter bis zum Santuario Nostra Signora di Soviore (466 m), wo man in der Herberge die Nacht verbringen kann.

2. Tag: Santuario di Soviore – Portovenere, 7–8 Std.

Nach dem mäßig anstrengenden ersten Tag steht heute die „Königsetappe“ bevor. Kurz der Straße folgend, zweigt man auf der Passhöhe Termine rechts auf den rot-weiß markierten Weg (Nr. 1) ab, der zur zweiten Passhöhe Foce Drignana (500 m) führt. Weiter durch Mischwälder hinauf zu den Gipfeln des Monte Malpertuso (812 m), dem höchsten Punkt der Tour, des Monte Castello (785 m) und des Monte Gaginaro (771 m). Durch drei Einsattelungen führt der Kammweg schließlich hinab zur Kapelle La Croce (637 m). Von hier geht es auf einem Ziehweg über den Monte Grosso (641 m) und den Monte Verrugoli (745 m) weiter bis zum Telegrafo (516 m). Immerhin knapp drei Stunden Abstieg nach Portovenere liegen jetzt noch vor uns (wessen Knie streiken, kann aber den Bus nach La Spezia besteigen und sich von dort mit dem Zug nach Riomaggiore bringen lassen). Immer dem rot-weiß markierten Weg (Nr. 1) folgend, geht es nun in südöstlicher Richtung abwärts, am Ort Campiglia (382 m) und der Kirche Santa Caterina vorbei, den Kletterfelsen Rione Muzzerone in einer Kehre umrundend, und schließlich steil bergab zur Piazza Umberto I. in Portovenere, wo wir den langen Tag bei gutem Fisch und Wein ausklingen lassen.

3. Tag: Portovenere – Vernazza, 7,5–8 Std.

Wenn die See nicht zu rau ist, sollte man sich die Fahrt mit dem Boot nach Riomaggiore nicht entgehen lassen. Alternativ kann man mit dem Zug fahren oder auf dem Weg vom Vortag wieder hinauf zum Telegrafo (516 m) und dort links hinab (Weg Nr. 3) durch Kiefernwald und Weingärten zur Wallfahrtskirche Nostra Signora di Monte Nero (341 m) wandern. Von hier zunächst auf einem Fußweg, dann auf einer steilen Mulattiera – immer noch rot-weiß markiert – hinab nach Riomaggiore mit seinem winzigen Hafen (4,5–5 Std.). Auf der Via dell'Amore, die weniger bietet als der Name verspricht, geht es bequem und eben weiter zum nächsten der „Cinque Terre“, dem Ort Manarola. Wesentlich schöner und aussichtsreicher geht es von hier aus auf natürlichem Weg (Nr. 2) weiter, immer oberhalb der Küstenfelsen. Das Meer auf der einen, Weinberge auf der anderen Seite wandert man unschwer durch blühende Macchia nach Corniglia. Weiter geht es durch Olivenhaine, dann recht steil bergan zum Weiler Prevo (208 m), wo es gleich wieder bergab nach Vernazza, dem vielleicht hübschesten Dorf der Cinque Terre, geht. Mit Blick aufs Meer genießen wir dessen Früchte und den heimischen Weißwein.

4. Tag: Vernazza – Levanto, 3,5–4 Std.

Für die letzte Etappe steigen wir zunächst hinter den letzten Häusern Vernazzas nordwestlich auf Treppen steil bergan, vorbei an einer kleinen Kirche, bis wir mit einem fantastischen Blick über das Fischerdorf belohnt werden. Weiter auf abwechslungsreichem, markiertem Weg (Nr. 2) mit Blick zum Kap Punta Mesco Richtung Monterosso, das wir nach kurzem Abstieg erreichen. Wenn die Witterung es zulässt, bietet sich ein Sprung ins Meer an, denn nur Monterosso verfügt über einen Sandstrand. Danach geht es im Westen des Ortes weiter auf dem rot-weiß bezeichneten Sentiero Punta Mesco (Nr. 10) hinauf zum ehemaligen Leuchtturm (314 m), von wo noch einmal schön die ganze Route zu überblicken ist. Der Weg mündet wieder in den Cinque-Terre-Höhenweg (Nr. 1), der uns nun in umgekehrter Richtung nach Levanto zurückführt.

Varianten: Die Tour kann fast überall abgebrochen oder verkürzt werden: Vom Höhenweg zweigen immer wieder Wege hinunter zu den Dörfern ab, die durch eine Eisenbahn miteinander und mit Levanto und La Spezia verbunden sind.

Tipp: Die Orte der Cinque Terre sind im Sommer hoffnungslos überlaufen. In der Nebensaison ist es erträglicher, aber erst abends, wenn die Tagestouristen abgezogen sind, kann man die Dörfer wirklich genießen.

Auf der Sonnenseite des Zahmen Kaisers

Sonnkaiser-Höhenweg von Vorderkaiserfelden zum Stripsenjoch

Bei der Wanderung durchs Kaisertal sind viele urige Einkehrmöglichkeiten ebenso garantiert wie die schaurig-schönen Blicke hinauf in die Felsfluchten des Wilden Kaisers.

Ausgangspunkt: Kufstein-Sparchen/Eingang Kaisertal, 496 m

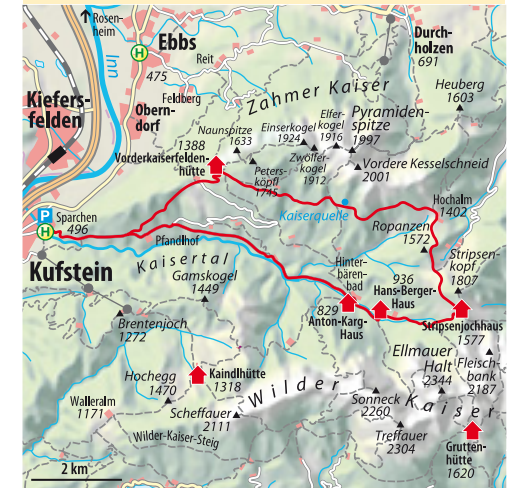
Stützpunkte: Vorderkaiserfeldenhütte, 1388 m. Ganzj. bew., Betriebsferien im Dez. und nach Ostern, Jan.–Mai Di Ruhetag, Tel. 0043/5372/634 82 – www.vorderkaiserfeldenhuette.at; Stripsenjochhaus, 1577 m. Bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., Tel. 0043/5372/625 79 – www.strip-senjoch.at; Hans-Berger-Haus, 936 m. Bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., Tel. 0043/5372/625 75; Anton-Karg-Haus, 829 m. Bew. Mai bis Mitte Oktober, Tel. 0043/5372/625 78



Karte/Führer: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000; Horst Höfler/Jan Piepenstock, AV-Führer Kaisergebirge alpin (Bergverlag Rother)

Weg: Von Sparchen wandert man über die steile Sparchenstiege ins Kaisertal und auf einem breiten Weg über Veitenhof und Rietzaualm (beide bewirtschaftet) zur Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m) hinauf, wo man den Tag mit herrlicher Aussicht und hervorragender Küche ausklingen lässt. Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen geht man auf dem Fahrweg zur ersten Kehre hinab und dort geradeaus auf einen Wanderweg. An einer Gabelung folgt man rechts dem Höhenweg, der in einigem Auf und Ab an der Abzweigung zur Pyramidenspitze und an der Kaiserquelle vorbei zur Hochalm (1403 m) führt. Nun steigt man südlich zum Kamm des Ropanzens hinauf und jenseits steil hinunter zum Feldalmsattel. Man hält sich geradeaus, gelangt wiederum ansteigend zu einem Joch unterhalb des Stripsenkopfs und quert den Hang zum Stripsenjochhaus (1577 m). Westlich geht es über das Hans-Berger-Haus und Hinterbärenbad ins Kaisertal hinab und am Kaiserbach entlang talauswärts, bis vor einem Tunnel rechts ein Weg zum Hinterkaiserhof abzweigt (kurzer Gegenanstieg). Über Antonius-Kapelle und Pfandlhof trifft man auf den Anstiegsweg.

Tipp: Mit einer zusätzlichen Übernachtung auf dem Stripsenjochhaus bleibt mehr Zeit zum Schauen und Genießen!



Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter



GARMIN eTrex Vista HCx

Klein, leicht und kompakt! Mit hochempfindlicher Antenne für besten Empfang in engen Schluchten und dichten Laubwäldern. Wechselbare Speicherkarte zur Anzeige von GARMIN Land-, See- und Straßenkarten. Ein Allrounder – wasserdicht und für jeden Einsatz geeignet. www.garmin.de



DAMIT FINDEN SIE BIS ANS ENDE DER WELT. UND ZURÜCK.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Doppelter Kaiser-Genuss

Klettern und Schlemmen auf Vorderkaiserfelden, 1388 m

Bei Wanderern seit jeher beliebt, hat sich die „Hütte mit den besten Aussichten“ hoch überm Inntal in den letzten Jahren zum Kletter-Dorado entwickelt.

Ausgangspunkt: Kufstein-Sparchen/Eingang Kaisertal, 496 m

Stützpunkt: Vorderkaiserfeldenhütte, 1388 m. Ganzj. bew., Betriebsferien im Dez. und nach Ostern, Jan.–Mai Di Ruhetag, Tel./Fax 0043/5372/634 82 – www.vorderkaiserfeldenhuette.at

Karte: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000; Infos und Topos auf der Hütte und im Internet

Hüttenaufstieg: Über die Sparchenstiege ins Kaisertal und auf breitem Weg über die Rietzaualm (2,5 Std.) oder auf dem Fahrweg über Pfandlhof und Antoniuskapelle (3 Std.) zur Hütte.



Klettergärten:

Heimköpfl (5 Min.): feste, geneigte Kalkplatte (SW). 19 Routen (III bis VIII-), mit Bohrhaken abgesichert, topope möglich.

Petersköpfl-Gipfelwand (30 Min.): geneigte bis senkrechte, feste Wand (W). 21 Routen (III bis VIII, bis 35 m), mit Bohrhaken abgesichert.

Steingrubenwand (30 Min.): meist fester Fels (S). 5 Routen (III bis VII-), mit Bohrhaken abgesichert.

Steingrubenschneid (35 Min.): meist fester, rauer Fels, senkrecht bis leicht überhängend, teils auch geneigte Platten, Risse und Verschneidungen (W). 7 Routen (VII bis IX), mit Bohrhaken und/oder Durchschlagankern abgesichert; 100 Meter kleingriffige Boulder-Traversen (IV bis VIII+).

Alpine Kletterrouten:

Naunspitze (20 Min.): Südwestkante, eine Stelle III-, meist II und I, nicht immer zuverlässiger Fels, mit Bohrhaken abgesichert, ca. 150 Meter.

Steingrubenwand (30 Min.): Südgrat (III/A1 oder V-) mit 3 Einstiegsvarianten (III+ bis IV+), teils brüchig, stellenweise nur einzelne Zwischenhaken, 6 Seillängen.

Steingrubenschneid (35 Min.): „Letzte Instanz“ (VI, Stelle VII-), überwiegend fester, plattiger Fels, die ersten zwei Seillängen sind steinschlaggefährdet, 120 m.

ab München	1,5 Std.
Bus & Bahn	Bahn bis Kufstein, Bus bis Sparchen
Talort	Kufstein, 499 m
Schwierigkeit*	Bergwanderung leicht
Kondition	mittel
Kletterrouten	UIAA III–IX, Ein- und Mehrseillängentouren
Ausrüstung	Bergwanderausrüstung; Sportkletterausrüstung inkl. Helm! (Alpin: plus Keile, Bandschlingen)
Dauer	Hüttenanstieg 2,5 Std., Klettergebiete 5–35 Min.
Höhendifferenz	↗ Hüttenanstieg 890 Hm, Klettergebiete 50 bis 250 Hm
Beste Zeit	Frühjahr und Herbst



Text: Frank Martin Siefarth, Foto: Nils Schützenberger

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Genuss im leichten Fels

Auf der Leuchsführe durch die Scheffauer-Nordwand, 2111 m

Echte leichte Klettertouren gibt es vergleichsweise wenige. Eine davon ist zweifelsohne die Leuchsrute am Scheffauer, die wenig begangen wird und klassischen Felsgenuss bietet.



Ausgangspunkt: Bergstation Brentenjoch des „Kaiserslifts“, 1204 m

Stützpunkt: Kaindlhütte, 1318 m. Bew. Anf. Mai bis Anf. Nov., Tel. 0049/173/195 89 10 – www.kaindlhuette.de

Karte/Führer: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000; Höfler/Piepenstock, AV-Führer Kaisergebirge alpin (Bergverlag Rother); Markus Stadler, Kletterführer Wilder Kaiser Band 1 (Panico Alpinverlag, kompl. überarb. Aufl. Sommer 2008 – www.panico.de)

Zustieg: Von der Hütte dem bez. Weg, der zum Widauersteig leitet, bis ins Kar „Großer Friedhof“ unterhalb der

Scheffauer-Nordwand folgen. Im Kar leiten Steigspuren nach rechts bis zum Einstieg der Osterroute. Vor diesem nach rechts zu einer rechts aufwärts ziehenden Rinne in Gipfelfalllinie queren (links davon höhlenartige Nische). Hier Einstieg (45 Min. ab Hütte).

Übersicht: Rechts der Gipfelfalllinie zieht eine deutliche Rippe zu den senkrechten Gipfelwänden hinauf. Zwei Drittel der Route verlaufen über diese Rippe, bevor sie nach rechts verlassen wird.

Route: Rechts der erwähnten Rinne den einfachsten Möglichkeiten folgend an latschen- und grasbewachsenem Fels empor, bis die Rippe deutlicher hervortritt. Man steigt gut griffig an ihr hinauf bis knapp unter die steile Gipfelwand. Nun an splittigem Fels (II) eine Seillänge nach rechts auf eine parallel verlaufende Rippe queren. Auf ihr empor bis zu einer Schlucht, die durch einen schmalen Grat geteilt wird. Über ihn an festem Fels hinauf. Dann in der Schlucht gut griffig über einen sperrenden Block hinweg (oft feucht, III-) und links heraus zum Westgrat, den man wenig unterhalb des Gipfels erreicht.

Abstieg: Über den gesicherten Widauersteig (A/B) zurück ins Kar „Großer Friedhof“ und zur Kaindlhütte.

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste

ab München	1,5 bis 2 Std.
Bus & Bahn	Bahn über Wörgl nach Brixlegg, Postbus zur Talstation in Alpbach
Talort	Alpbach, 974 m
Schwierigkeit*	Bergtour
Kondition	mittel
Anforderung	an ungesicherten Stellen absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, bei Nässe gefährlich!
Ausrüstung	kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer	ca. 6–7 Std.
Höhendifferenz	↗ 650 Hm, ↘ 1200 Hm



Text & Foto: Horst Höfler

Auf und Ab mit besten Aussichten

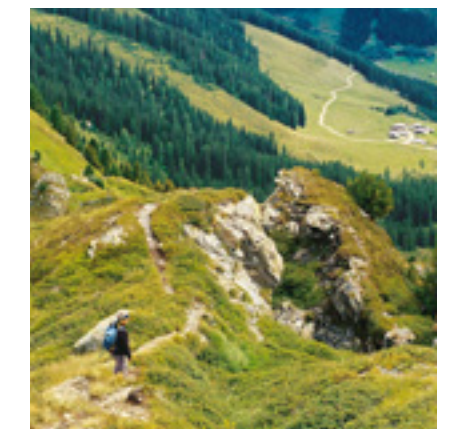
Der Gamssteig vom Wiedersbergerhorn zum Krinnjoch

Früher war dieser Gras- und Felsgrat in den Kitzbüheler Alpen eine leichte Klettertour. Vor Jahren aber wurden die anspruchsvolleren Stellen gesichert. Ein echtes Schmankerl!

Ausgangspunkt: Bergstation Hornboden der Wiedersbergerhorn-Bahn, 1804 m

Karte/Führer: AV-Karte 34/1 „Kitzbüheler Alpen“ westl. Blatt 1:50 000; Paul Werner, Klettersteige Bayern, Vorarlberg, Tirol, Salzburg (Bergverlag Rother)

Route: Vom Hornboden auf dem steilen, markierten Nordostgrat zum Gipfel des Wiedersbergerhorns (2127 m). Nun auf Steig südlich abwärts und dem Kamm folgend über den Hochstand (2057 m) hinweg zum Graskogel des Standkopfes (2244 m, auch Sagtalspitze genannt) und ohne Schwierigkeiten auf dessen Gipfel (2 Std. ab Hornboden). Jetzt steil östlich über einen Graspfad hinab in eine Scharte, dann auf der rechten Gratseite (auf Markierung achten!) bis unter den Vorgipfel des Tapenkopfes, den man ebenfalls rechts (südl.) umgeht. In der Folge teils über den leichten Felsgrat, überwiegend aber in die Südflanke ausweichend (ausgesetzt) auf den Tapenkopf (2266 m). Nun zunächst an Drahtseilen östlich am Grat weiter, dann rechts durch eine gesicherte Felsrinne in der Südflanke abwärts und nach links wieder zum jetzt flacheren Grat zurück. Über eine kleine Steilstufe in ein Schartl und über einige Zacken hinweg in die Scharte vor dem Gamskopf (2205 m). Die Markierung lei-



tet an diesem rechts vorbei, man kann ihn aber von der Rückseite ersteigen. Über einen Graspfad (Steiglein) ins Krinnjoch (1998 m, gut 2 Std. ab Standkopf). Von dort nördlich über Grashänge bis vor die Farmkehr-Niederalm, auf Almsträßchen zur Greitalm (1320 m) und dem Fahrweg folgend im Greitergraben hinaus nach Inneralpbach (1031 m) zur Bushaltestelle.

Das ideale Geschenk für Bergfreunde

Ein Hüttengutschein

Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches! Einen Gutschein für eine Übernachtung inklusive Abendessen und Frühstück auf einer von 16 bewirtschafteten Alpenvereinsgehütten – da ist für jeden Geschmack genau das Richtige dabei. Der „Hüttengutschein“ kostet € 34,-, ist für eine Person gültig, kann übertragen werden und ist drei Jahre ab Ausstellung gültig. Das ideale Geschenk für Weihnachten, Geburtstag, Valentinstag ... oder für Sie selbst!

Infos & Bestellung:
DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München,
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, service@alpenverein-muenchen.de
oder www.huettengutschein.de



Der sanfte Riese des Ötztals

Ein Gipfelbiwak auf dem Similaun, 3606 m

Der siebthöchste Berg Österreichs ist einer der technisch einfachsten hohen 3000er. Bekannt ist er auch durch den in seiner Nähe gefundenen „Mann aus dem Eis“.



Ausgangspunkt: Vent, 1895 m

Stützpunkte: Martin-Busch-Hütte, 2501 m. Bew. Ende Juni bis Ende Sept., Tel. 0043/5254/81 30 – www.dav-berlin.de; Similaunhütte, 3019 m. Bew. Anf. Juli bis Ende Sept., Tel. 0039/0473/66 97 11 – www.vent-hotel-post.com

Karte/Führer: AV-Karte 30/1 „Ötztaler Alpen, Gurgl“ 1:25 000; Walter Klier, AV-Führer Ötztaler Alpen (Bergverlag Rother)

Weg: Die auf drei Tage ausgelegte Tour beginnt am Ortsende von Vent, wo zuerst die Spiegel-Ache überquert wird. Ein Fahrweg führt nun in südlicher Richtung

immer oberhalb des Bachs ins Niedertal und zur Martin-Busch-Hütte (Gepäcktransport nach Voranmeldung möglich). Anderntags wandert man in südwestlicher Richtung entlang dem Niederjochbach das flache Tal ganz hinauf, bis man am Niederjoch die Similaunhütte erreicht (2 Std.). Hier beginnt die eigentliche Hochtour: Auf meist gut ausgetretener Spur geht es über den Niederjochferner, der an seinem südlichen Rand überquert wird, bis zum Nordwestgrat des Similauns empor. Unmittelbar über der stark ausgeaperten Nordwand zieht der luftige Firngrat zum Gipfel mit einmaliger Aussicht in alle Richtungen. Wer dieses Erlebnis noch krönen will, kann bei einem Gipfelbiwak den Zauber der Dämmerung und eine Sternschnuppennacht auf 3600 Metern Höhe erleben.

Tipp: Um den 10. August gibt es die meisten Sternschnuppen!

Variante: Von der Similaunhütte führt ein markierter Weg in 1 Std. nordwestlich in Richtung Finailspitze zur Ötzi-Fundstelle am Tisenjoch (3210 m). Dort schmolz der 5300 Jahre alte „Mann aus dem Eis“ im warmen Sommer 1991 aus seinem kalten Grab frei. (AV-Karte 30/2 „Ötztaler Alpen, Weißkogel“)

ab München 3,5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Innsbruck nach Ötztal Bhf., von dort Bus
Talort Vent (1895 m) im hinteren Ötztal
Schwierigkeit* Hochtour leicht
Kondition groß (Biwakgepäck!)
Anforderung Für das Biwak ist eine vorausgehende Akklimatisierung zu empfehlen!
Ausrüstung kompl. Hochtourenausrüstung
Dauer ↗ Hütte 3 Std. + Gipfel 4–5 Std., ↘ 5 Std.
Höhendifferenz ↗ 610 + 1110 Hm, ↘ 1720 Hm



Text & Foto: Joachim Burghardt

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

ab München 2,5 bis 3 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Imst, Bus nach Plangeroß/Mittelberg
Talort Mandarfen (1675 m) im Pitztal
Schwierigkeit* Hochtour schwer
Kondition sehr groß
Anforderung Eis bis 55°, bei Ausaperung Felspassagen, ideal bei gutem Trittfirn
Ausrüstung kompl. Hochtouren- und Eisaurüstung
Dauer ↗ Hütte 2,5 Std., ↘ Eiswände 7–9 Std., ↘ Talabstieg 4 Std.
Höhendifferenz ↗ 1250 Hm
Beste Zeit März bis Juni



Text: Philipp Reuthe, Foto: Tobias Stammberger

Quäl dich!

Vier Eiswände auf einen Streich – der „Pitztaler Eisexpress“

An nur einem Tag die Wände herunterreißen, für die andere knapp eine Woche brauchen, und danach komplett geschafft ins Bett fallen – ein Genuss der etwas anderen Art.

Ausgangspunkt: Mittelberg, 1740 m

Stützpunkt: Taschachhaus, 2434 m. Bew. Mitte Juni bis Ende Sept., Tel. 0043/664/138 44 65 – www.taschachhaus.com

Karte: AV-Karte 30/6 „Ötztaler Alpen, Wildspitze“ 1:25 000; Jentsch/Jentsch-Rabl, Firn- und Eisklettern in den Ostalpen (Alpinverlag)

Weg: Auf bez., unschwierigem Weg zum Taschachhaus. Nun über den Taschachferner südöstlich zum Einstieg der Taschach-Eiswand (55°, 600 m) und durch diese hinauf. Vom Grat zur Petersenspitze kurz zum Einstieg dieser Eiswand (50°, 200 m) absteigen und durch diese hinauf. Vom Ausstieg wieder östlich hinab zum Taschachferner, unter die Nordwand des Brochkogels und genau durch diese (50°, 250 m) hinauf. Vom Gipfel des Brochkogels über den Ostgrat zum Mitterkarjoch. Von hier ins Gletscherbecken zwischen Nord- und Südgipfel der Wildspitze, zum Punkt 3650 m auf dem Nordwestgrat hinüberqueren und zum Einstieg der Wildspitze-Nordwand absteigen. Durch die Nordwand (50°, 250 m) zum Gipfel und über den Grat zum Südgipfel. Der Abstieg erfolgt auf dem Normalweg und führt über den



gesamten Taschachferner zurück zum Taschachhaus und weiter ins Tal.

Tipp: Für den Aufstieg zum Taschachhaus bietet es sich an, für das erste Stück das Moutainbike zu verwenden. Die Eistour kann bei Bedarf nach jeder Wand abgebrochen werden. Der Abstieg von der Wildspitze kann im Frühjahr mit Ski entscheidend verkürzt werden.

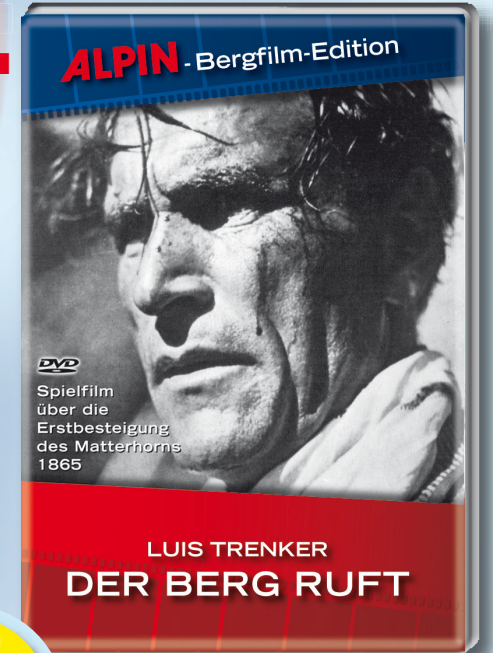
ALPIN - Bergfilm-Edition

Gute Bergfilme bieten Spannung pur.

12 der besten Bergfilme hat ALPIN jetzt in einer Serie zusammengefasst. Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen und bestellen Sie die ALPIN-Bergfilm-Edition.

Sie erhalten im Lauf der nächsten Monate folgende Filme:

- **Mount Everest – Todeszone**
Doku mit R. Messner und P. Habeler
- **Der Alpenkrieg 1915–1918**
Doku BR
- **Stürme über dem Montblanc**
Spielfilm 1930, von A. Fanck
- **Eigernordwand**
Spieldoku von G. Baur
- **Einzigartiger Everest**
Doku National Geographic
- **Der weiße Rausch**
Spielfilm 1931, von A. Fanck
- **Nanga Parbat** – Doku von G. Baur
- **Berge in Flammen**
Spielfilm 1931, von und mit L. Trenker
- **Die Alpen** – Doku
- **Grandes Jorasses** – von G. Baur
- **Kurzfilme – Große und beliebte Wände**



Luis Trenker in seiner berühmtesten Rolle.

Jetzt erschienen

Die komplette Serie (12 DVDs) kostet nur 99,- Euro (statt 9,90 Euro zzgl. 3,75 Euro Porto pro Einzelausgabe)

Bestellen Sie gleich mit dem Coupon oder per Internet: www.alpin.de/bergfilm-edition
 E-Mail: leserservice@alpin.de
 Tel.: +49 911 2162222, Fax: +49 911 2162230



Mehr zum aktuellen Film im neuen ALPIN

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Bestellung innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Alpin-Leser-Service, 90327 Nürnberg, Tel.: +49 911 2162222, Fax: +49 911 2162230, E-Mail: leserservice@alpin.de

Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH, Badstr. 4–6, 90402 Nürnberg, Geschäftsführer: Bruno Schnell, Registergericht Nürnberg HRB 607, Ust.-Id. Nr. DE 81118670

Coupon bitte ausgefüllt senden an: ALPIN-Leser-Service, 90327 Nürnberg

Ja, ich möchte die Alpin-Bergfilm-Edition bestellen. Ich erhalte insgesamt 12 Ausgaben zum Vorzugspreis von 99,- Euro.

Die Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Auftragsbestätigung schriftlich bei ALPIN-Leser-Service, 90327 Nürnberg, widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Ich zahle per Abbuchung gegen Rechnung

Name _____

Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon (für evtl. Rückfragen) _____

E-Mail _____

Konto _____

BLZ _____

Bankinstitut _____

Datum/Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich über weitere interessante Angebote des Olympia-Verlags per Telefon und/oder E-Mail informieren (ggf. bitte streichen).

Vom Spitzingsee nach Bayrischzell

Unterwegs auf sanften Wegen rund um die Rotwand, 1884 m

Die Mini-Gebirgsdurchquerung der Rotwandgruppe ist bei Bus&Bahn-Anreise und mit den regionalen Leckereien im Rotwandhaus eine vorbildliche Genussstour erster Klasse.



Ausgangspunkt: Bergstation der Taubensteinbahn, 1613 m

Stützpunkte: Rotwandhaus, 1737 m. Ganzj. bew., Tel. 08026/76 83 – www.rotwandhaus.de; Jausenstation bei der Schellenbergalm, 1348 m

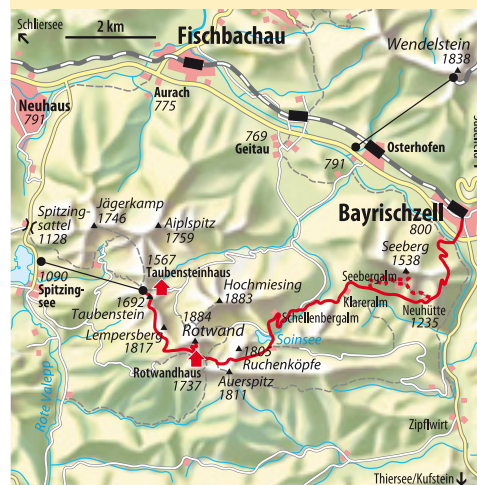
Karte: Topogr. Karte „Mangfallgebirge“ 1:50 000

Weg: Von der Bergstation der Taubensteinbahn folgt man dem Panoramaweg, der die Hänge des Lempersbergs quert. Weiter leicht absteigend zum Rotwandhaus, von wo aus man in einer knappen halben Stunde zum Rotwandgipfel aufsteigen kann.

Vom Rotwandhaus zur Kumpflscharte hinab und geradeaus wieder bergauf zum Sattel zwischen Ruchenköpfen und Auerspitz. Südlich der Ruchenköpfe weiter nach Osten bergab, vorbei an einer Bergwachthütte und schließlich zur Ruchenkopf-Hütte, wo man nach links zum Soinssee (1459 m) abbiegt. Dort trifft man auf einen Fahrweg, auf dem man zur Schellenberg-Alm und in mehreren Kehren in die Nähe der Untersteilen-Alm (1180 m) hinabwandert. Hier verlässt man den Fahrweg nach rechts auf einen Fußweg, der bald nordöstlich hinabführt. Bei einer Abzweigung scharf rechts, über zwei Bäche und auf eine Lichtung. Hier überquert man einen Fahrweg, geht direkt an der Klarer Alm vorbei und leicht aufsteigend im Wald zu einer Weggabelung (1110 m). Wer noch fit ist, kann die nach links führende Variante über die Seeberg-Alm mit Abstecher zum Seeberg (1538 m, zus. 400 Hm) in Angriff nehmen. Ansonsten wandert man geradeaus zur Neuuhütte, wo beide Wege wieder zusammenstoßen, und steigt hinab nach Bayrischzell, wo der Zug nach München wartet.

Tipp: Besonders genussvoll ist es, die Tour auf zwei Tage aufzuteilen und eine Nacht auf dem Rotwandhaus zu verbringen – am besten in einem der gemütlichen Zweibettzimmer.

ab München 1 Std.
Bus & Bahn BOB bis Fischhausen-Neuhaus, RVO-Bus zum Spitzingsee
Talort Schliersee, 784 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering
Anforderung Unschwierige Wanderwege mit wenigen Höhenmetern
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer Hütte und Gipfel 2 Std., 3–4 Std.
Höhendifferenz 7350 Hm, 1150 Hm
Beste Zeit Mitte Mai bis Ende Oktober



Text & Foto: Michael Pförtel

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruetungsliste

ab München knapp 3 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Oberstdorf, Bus bis Talstation Söllereckbahn
Talort Oberstdorf, 813 m; Riezlern, 1086 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering–mittel
Anforderung meist breite Wege und Wiesenpfade (bei Nässe schmierig!)
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 3,5–4 Std.
Höhendifferenz 7850 Hm, 230 Hm
Beste Zeit im Juni blühen die meisten Blumen



Text & Foto: Frank Martin Siefarth

Panoramaweg auf blumenübersättem Grat

Über den Fellhornrücken, 2038 m

Dank zweier (bzw. sogar dreier) Seilbahnen können auch Bergfreunde mit Knieproblemen die Blütenpracht der Allgäuer Flyschberge auf 2000 Meter Höhe genießen

Ausgangspunkt: Bergstation Söllereckbahn, 1340 m

Stützpunkte: Berghaus Schönblick, 1345 m. Ganzj. bew., Tel. 08322/40 30 – www.berghauschoenblick.de; Berghaus am Söller, 1400 m. Ganzj. bew., Tel. 08322/33 41 – www.berghausamsoller.de; Gipfelrestaurant Fellhorn, 1967 m. Ganzj. bew., Tel. 08322/960 04 13 – www.fellhorn.de; Panoramarestaurant Kanzelwand, 1957 m. Ganzj. bew., Tel. 0043/55/173 00 64 – www.kanzelwandbahn.de

Karte/Führer: Zumstein-Wanderkarte Nr.5 „Kleinwalsertal“ 1:25 000; Dieter Seibert, AV-Führer Allgäuer Alpen alpin (Bergverlag Rother)

Weg: Von der Bergstation auf dem oberen Weg durch Wald und nach ca. 15 Min. im spitzen Winkel nach rechts zum Grat und auf diesem zum Söllereck (1706 m) aufsteigen. Von hier folgt man stets dem immer imposanteren Gratverlauf über Westl. Söllerkopf (steiler Aufschwung, 1925 m) und Schlappotlkopf (1968 m) zum Fellhorn (2038 m), dem höchsten Punkt der Tour. Mit dem Blick auf die vor uns stehenden großen Felsberge wird die Landschaft hier schon wesentlich alpiner. Nun geht es zunächst bergab zur Fellhornbahn-Gipfelstation (1967 m), wo die Tour mit der Abfahrt nach Faistenoy im Stillachtal

(Bus nach Oberstdorf) abgebrochen werden kann. Der Grat senkt sich weiter in den Gundsattel (1808 m), bevor ein letzter Gegenanstieg zur Kanzelwandbahn führt, die uns wieder hinab nach Riezlern im Kleinwalsertal bringt (Bushaltestelle).

Varianten: Je nach Zeit, Kondition oder auch Knie-Stabilität kann man die Tour natürlich auch in umgekehrter Richtung gehen oder sich auch nur auf den Abschnitt zwischen Fellhorn- und Kanzelwandbahn beschränken.



Per Pedal und Pedes auf einen Aussichtsberg

Über die Enningalm auf den Vorderen Felderkopf, 1928 m

Bike&Hike – das ist doppelter Genuss. Auf zwei Rädern geht es bis zur Alm; zu Fuß erklimmt man einen stillen Ammergauer Gipfel, und schon lockt wieder die Abfahrt...

Ausgangspunkt: Parkplatz am Waldrand Nähe Jugendherberge in Burgrain

Stützpunkt: Enningalm, 1551 m. Bew. Anf. Juli bis Mitte Sept., keine Übernachtung, Tel. 08821/721 70

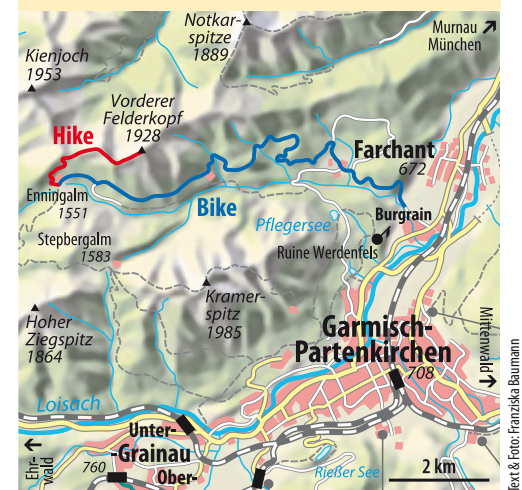
Karte/Führer: Topogr. Karte „Werdenfeler Land, Ammergebirge“ 1:50 000; Elmar Moser, Bike-Guide Karwendel, Wetterstein, Werdenfels (Deliuss-Klasing-Verlag); Dieter Seibert, AV-Führer Allgäuer und Ammergauer Alpen (Bergverlag Rother)



Weg: Vom Parkplatz strampelt man auf dem Forstweg bergauf Richtung „Bergziele Ammergebirge“. Bei den Reschbergwiesen hält man sich zunächst links, biegt aber nach 400 m rechts ab. Bei der anschließenden Wegverzweigung folgt man der Linkskehre und bleibt nun stets auf der Forststraße, abzweigende Wege werden ignoriert. Nach insgesamt 10 Kilometern zweigt man rechts auf einen schmälere, teilweise steilen Schotterweg ab, auf dem nur geübte Biker im Sattel bleiben werden. Schließlich erreicht man die Enningalm, wo das Rad abgestellt wird.

Ein unbezeichneter Steig führt nun am Brunnen vorbei und nördlich in Serpentina durch lichten Wald bergauf. Über Wiesen und durch Latschen erreicht man den Bergkamm und folgt ihm nach Osten über die unscheinbare Erhebung des Felderkopfs. Über den Gratrücken steigt man hinauf zum Gipfel des Vorderen Felderkopfs. Der Abstieg erfolgt auf demselben Weg.

ab München 1 bis 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Garmisch-Partenkirchen, Ortsbus Richtung Farchant bis Burgrain
Talort Burgrain, 676 m
Schwierigkeit* MTB-Tour mittelschwer, Bergwanderung leicht bis mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. MTB- und Bergwandausrüstung
Dauer 5–6 Std.
Höhendifferenz Bike 900 Hm (10,8 km), zu Fuß 380 Hm



Text & Foto: Franziska Baumann

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Für Gipfelstürmer



ALPINE TOUR 45/38/32 WOMEN
 Universeller, schlanker und strapazierfähiger Alpin-tourenrucksack in drei Größen mit vielen Fixierungspunkten für die Ausrüstung und komfortablem FLEXCONTACT-Tragesystem.
ALPINE TOUR 45 | Rückenlänge: L-XL
 ca. 45 Liter | Farbe: **a** indian red € 119,95*
ALPINE TOUR 38 | Rückenlänge: M-L
 ca. 38 Liter | Farbe: **b** phantom € 109,95*
ALPINE TOUR 32 WOMEN | Rückenlänge: S-M
 ca. 32 Liter | Farbe: **c** indian red € 109,95*

ALL TERRAIN PRO MEN/WOMEN
 Wasserdichter, äußerst atmungsaktiver Trekkingschuh mit TEXAPORE O₃-Membran und stabilem Schaft aus Veloursleder und robustem CORDURA. Neu: die VIBRAM MOUNTAIN TREK-Sohle für hohe Trittsicherheit und Dämpfungskomfort.
MEN d | Größen: 7; 7,5; 8; ...; 13 € 129,95*
WOMEN e | Größen: 4; 4,5; 5; ...; 9 € 129,95*

* unverbindliche Preisempfehlung

BEKLEIDUNG
 SCHUHE
 AUSTRÜSTUNG



DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 089/22 80 16 84 · Fax: 089/22 80 16 85
 store.muenchener@jack-wolfskin.com
 Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com



ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Rosenheim, weiter mit Bus 9493
Talort Törwang, 700 m
Schwierigkeit* Wanderung leicht
Kondition gering
Anforderung völlig unschwierige Wege mit nur wenigen Höhenmetern
Ausrüstung bequeme Wanderschuhe
Dauer 2,5 Std.
Höhendifferenz > 150 Hm



Schlendern in oberbayerischer Hügellandschaft

Genussvolle Panorama-Rundtour auf dem Samerberg, 814 m

Das weitläufige Hochplateau des Samerbergs südlich von Rosenheim bietet mit seiner idyllischen Landschaft das ideale Umfeld für sanfte und genussreiche Wanderungen

Ausgangspunkt: Parkplatz am Moorbadstüberl östl. von Törwang

Stützpunkt: Gasthof „Zum Schinkensepp“, Obereck 13. Ganzt. geöffnet, Tel. 08032/83 24

Karte/Führer: Topogr. Karte „Chiemgauer Alpen“ 1:50 000, Wanderkarte „Rund um Heuberg, Dandlberg, Samerberg und Kranzhorn“ 1:25 000 und 1:15 000; gleichnamiger Führer von Georg Stuffer (Kartograph. Verlag Huber)

Weg: Vom Parkplatz am Moorbadstüberl führt ein lauschiger Weg durch lichten Wald und Wiesen nach Törwang. Am Dorfplatz vorbei hält man sich entweder auf der Straße „Zur Aussicht“ oder man wählt einen schmalen Fußpfad, der zur „Schönen Aussicht“ in Obereck führt (Luitpoldeiche, 761 m). An der kleinen Kapelle genießt man tatsächlich einen wunderschönen Blick hinunter ins Inntal. Nun ist es nicht mehr weit zum Gasthof „Zum Schinkensepp“, der mit seinem hübschen Biergarten zur Einkehr einlädt. Von Obereck aus folgt man erst der Straße nach Steinkirchen, verlässt diese dann kurz nach Erreichen eines Waldstücks und schlägt rechts einen kleinen Weg ein, der nach Oberleiten führt. Auch von hier



genießt man wunderbare Blicke über die hügelige Landschaft des Samerbergs. An einem Bauernhof vorbei geht es weiter nach Steinkirchen mit seiner idyllischen Kirche. Auf der Straße wandert man nun leicht bergab nach Dorfen, wo links ein Steig abzweigt, der über Siegharting nach Essbaum führt. Von dort geht es schließlich entweder auf der Straße oder weiter westlich über Weikersing und Geisenkam wieder zurück nach Törwang und zum Parkplatz am Moorbadstüberl.

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

Wanderspaß für Groß und Klein

Eine Familienwanderung auf dem Burgwald-Lehrpfad bei Dießen

Der neue Waldlehrpfad am Schatzberg bietet nicht nur Information, sondern auch Unterhaltung: Spiele für Kinder, Tuffsteinquellen, ein schönes Bergpanorama und mehr.



Ausgangspunkt: Dießen, Ortsteil St. Georgen, Wanderparkplatz Waldlehrpfad

Stützpunkt: Schatzbergalm, 630 m. Ganzt. bew., Mo Ruhetag, Tel. 08807/67 80

Karte/Führer: Topogr. Karte „Ammersee, Starnberger See“ 1:50 000; Flyer mit Wegübersicht am Beginn des Waldlehrpfades

Weg: Am Parkplatz sind einige im Wegverlauf versteckte Holztiere dargestellt, die von Kindern gesucht werden können. Gut einprägen! Etwa 200 Meter dem

Weg folgen, an einer Verzweigung rechts und auf schmalen Waldweg an alten Bäumen und Tuffsteinquellen vorbei zum Mechthildsbrunnen. Kurz vor der Burgkapelle führt ein kleiner Abstecher zu einem Aussichtspunkt mit Blick auf Dießen und den Ammersee. Tische laden an der Kapelle zur ersten Rast ein. Weiter am Waldrand entlang, an einem Hochsitz links (geradeaus gelangt man zur Schatzbergalm) und den Berg hinauf zum Schatzberg mit Unterstand und Panoramatafel. Vom Gipfel steil hinab bis zur Viehweide. Hier ist rechts erneut ein Abstecher zur Schatzbergalm möglich. Der Waldlehrpfad führt jedoch links kurz ansteigend hinauf zum „Baumtelefon“, das Kindern viele Möglichkeiten des Ausprobierens bietet. Wenig später biegt man wiederum links in den Wald und gelangt kurz unterhalb des Waldkindergartens zurück zum Parkplatz. Habt ihr alle elf Tiere gefunden?

Tip: In der Umgebung gibt es viele weitere Sehenswürdigkeiten: Klosterkirche Dießen, Erdfunkanlage Raisting, Vogelschutzgebiet Ammersee-Südende, Pähler Schlucht u.a.

ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Dießen oder S-Bahn nach Herrsching und Schiff nach Dießen
Talort Dießen am Ammersee, 546 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering
Anforderung geeignet für Kinder ab 3 Jahren
Ausrüstung bequeme Wanderschuhe, Verpflegung für Kinder
Dauer je nach Dauer der Spiele/Pausen 2–4 Std.
Höhendifferenz > ca. 100 Hm (2,5 km)



Text & Foto: Eva Dellinger

DAV CITY-SHOP



München Hauptbahnhof
 Bayerstraße 21
 in unserer Servicestelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder:
 das komplette Sortiment
 des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr
 Di/Mi 10:00-18:00 Uhr
 Do 10:00-19:00 Uhr
 Fr 10:00-18:00 Uhr

ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf DVD	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco-Karten	7,00 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



DIE DAV-KOLLEKTION Alle Produkte sind im City-Shop erhältlich!



DAV-TASCHEN IM CITY-SHOP

13 DAV Allround Daypack	49,80 €
14 DAV Geldbörse	14,80 €
15 DAV City-Tasche	34,80 €
16 DAV Kulturbeutel	14,80 €



SNÄPPCHEN!!!
 Diverse Artikel aus der Vorjahres- und Winterkollektion stark reduziert!

ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! Hüslers Klettersteigführer Gardasee	19,95 €
div. Wander- und Kletterführer	ab 12,90 €
div. Lehrbücher	ab 10,95 €



1 Caps mit Frotteeband innen	9,80 €
2 Herren T-Shirts	14,80 €
3 Damen T-Shirts	14,80 €
4 Damen-Poloshirt	24,80 €
5 Herren-Poloshirt	24,80 €
6 Herren-Kunstdaunen-Weste	78,00 €
7 Damen-Kunstdaunen-Weste	78,00 €
8 Herren-Funktions-Kurzarmshirt	27,80 €
9 Damen-Funktions-Kurzarmshirt	27,80 €
10 Herren-Powerstretch Pullover	58,00 €
11 Damen-Powerstretch Pullover	58,00 €
12 Damen-Softshell-Jacke	78,00 €



Hauser Trekking-Reisetasche
 100 Liter 39,00 €



SEKTIONSPRODUKTE

Die „Münchner“ Berghütten 5,00 €
 Hüttenschlappen 5,90 €
 und vieles mehr...

